



## Radtour der Missbrauchsbedroffenen: „Wir sind nach wie vor Teil der Gemeinden“

**Garching/Engelsberg.** Am zweiten Tag ihrer „Here-We-Are-Tour“ durch das Bistum hat die Radgruppe des Betroffenenbeirats der Erzdiözese München und Freising gestern Nachmittag auch in Engelsberg (Lkr. Traunstein) Halt gemacht. Bei ihrem kurzen Stopp dort sprachen (von links) Herbert Fuchs, Sprecher Richard Kick und Helmut Bader vom Betroffenenbeirat in der Pfarrkirche ein Gebet der Solidarität mit allen, die Missbrauch erlebt haben. Weiter ging die Tour nach Garching (Lkr. Altötting). Dort empfingen Mitglieder des Seelsorgeteams, der Pfarrgemeinderäte aus dem Pfarrverband Garching-Engelsberg und der Kirchenverwaltung die Gruppe. Als Geschenk überreichten Pfarrer Hans Speckbacher und die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Judith Fleischmann-Reitinger (Garching) sowie Katja Neudecker (Engelsberg) einen Bergahorn in einem Blumentopf. Der Bergahorn sei widerstandsfähig, man könne ihn

nicht unterkriegen, sagte Judith Fleischmann-Reitinger. Er stehe somit symbolisch für die Mitglieder des Betroffenenbeirats. Die Radgruppe überreichte ein gerahmtes Bild, das die Skulptur „Heart“ des Künstlers Michael Pendry zeigt. „Wir kommen mit dem Herzen“, sagte Kick. Er wünsche sich, dass der Klerus den Betroffenen auch mit dem Herzen begegne. „Wir sind nach wie vor Teil der Gemeinden“, sagte Fuchs. „Als solcher wollen wir auch behandelt werden.“ Die Anwesenden aus Garching und aus Engelsberg versicherten, dass sie solidarisch an der Seite der Betroffenen stehen. Anschließend nahm die Radgruppe an einer „Andacht der Solidarität“ in der Pfarrkirche St. Nikolaus teil und zog sich dann mit den Gremien aus dem Pfarrverband Garching-Engelsberg zum Austausch in den Nikolaussaal zurück. Im Pfarrverband Garching-Engelsberg war bis 2008 lange Jahre ein Missbrauchstäter als Pfarrer eingesetzt. – smi/Fotos: Süß